

Hradec Králové, am 20. 3. 1998

Sehr geehrter Herr Kollege Seitz!

Vielen Dank für Deinen Brief aus 9. 3. und auch für Zeitschrift "Kinderleben".

Die Information über Aufbaustudiengang "Reformpädagogik" für Diplompädagogen und Lehrämter ist für mich sehr interessant, denn wir an unserer Hochschule möchten auch neuen Studiengang gestalten: Reformpädagogik - Theorie und Konsequenzen für heutige Schule. Ich finde das sehr wichtig. In unserer Republik wir befinden uns schon 8 Jahre nach der Wende, aber das Schulwesen steht noch immer vor der Wende. Die Lehrerinnen und Lehrer sind mangelhaft informiert und ausgebildet, was ist die gute Schule, welche Möglichkeiten bietet die Reformpädagogik an.

In der besten Situation sind bei uns Waldorfschulen - es gibt zur Zeit in der Tschechischen Republik 7 Waldorfschulen, es gibt Verein "Tschechischer Verein für Waldorfpädagogik", relativ häufige Fortbildung für Interessanten und Interessantinnen über Waldorfpädagogik usw.

Für andere reformpädagogische Richtungen fehlen die Fachleute an den Hochschulen und vor allem fehlen genügend ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Dieses Problem möchten wir lösen.

Es gibt bei uns ein paar Schulen mit Projektunterricht (Daltonplan), 1 Montessori - Schule und auch 1 Schule mit den Elementen von Jenaplan. Und auch andere Initiativen, z.B. das Projekt „Gesunde Schule“ - unterstützt von WHO, Projekt „Wir beginnen zusammen“ - unterstützt von Open Society Fund (G. Soros Foundation) usw.

Wie habe ich schon in meinem letzten Brief geschrieben, führe ich in diesem Schuljahr 97/98 das Projekt "Offener Unterricht" ein - zusammen 10 Schulen, 16 Klassen und 322 Schülern und Schülerinnen (1. bis 5. Klasse). Das Projekt hat auch reformpädagogische Quelle (Petersen, Freinet).

Aber meine Meinung nach - das alles ist nur gering im Vergleich mit EG Ländern.

Ich freue mich sehr, daß EG hat die Absicht Projekt Aufbaustudiengang "Reformpädagogik" fördern.

Ob das möglich wäre, schicken sie mir, bitte ein Programm für dieses Studium (genügend ist Arbeitskopie), um ein Eindrücke zu gestalten auch für unseren Projekt. Zur Zeit wir vorbereiten unser Programm.

Am Ende möchte ich ein wenig optimistisch sein. Meine StudentInnen die ich unterrichte (5 Semminargruppen - cca 100 Personen), sind ganz gut vorgefaßt für Innovationen in unserer Schulwesen und das ist für uns ganz gute Hoffnung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Vladimír Václavík